

Freitag, 07. Juni 2024, Münchner Merkur - Süd / Lokalteil

Windrad-Klage: Grüne sind empört

Ottobrunn – Gegen die Errichtung der Windräder im Höhenkirchner Forst hat die Gemeinde Ottobrunn geklagt (wir berichteten); aus Gründen des Trinkwasserschutzes, argumentiert Bürgermeister Thomas Loderer. Empört reagieren darauf die beiden Kreistagsmitglieder und Landtagsabgeordneten der Grünen Claudia Köhler und Markus Büchler. „Auch dem Letzten sollte inzwischen klar sein, welche katastrophalen Schäden durch die immer schnellere Erhitzung des Klimas entstehen. Und dass der Ausbau erneuerbarer Energie oberste Priorität haben muss. Aber noch ehe die Hochwässer in Bayern abgeflossen sind, erreicht uns die unglaubliche Nachricht aus Ottobrunn“, erklärt Köhler. Sie finde das „unfassbar, kurzsichtig und zynisch“. Windräder vermeiden CO₂, bremsen die Erdüberhitzung und retteten damit auch das Grundwasser. Ein Bürgermeister müsse das Wohl der Gemeinschaft im Auge haben.

Wobei der Ottobrunner Bürgermeister gerade mit dem Schutz seiner Bürger argumentiert. Alle drei Windräder seien in Trinkwasserschutzzonen geplant. Markus Büchler hält dagegen: „Loderers Sorgen um das Grundwasser halte ich für objektiv falsch.“ Der Bau greife nicht in das viel tiefer liegende Grundwasser ein. Er argwöhnt, dass es dem Bürgermeister eher um Schlagzeilen gegen den Klimaschutz gehe. So wie er auch im Kreistag gegen Klimaschutzprojekte wie Leihräder oder Elektrobusse argumentiert habe.

GÜ